

Kultur

Donnerstag, 29. Juni 2017

STYRIARTE

Very Klezmer? Nein, aber!

Giora Feidman erschien und zeigte Altersmilde.

Nach und nach verflieg der ach so zarte, ja seidene Sound, mit dem sich das ganze Ensemble stilsicher in der randvollen List-Halle einstellte. Auch von den elegisch schluchzenden Melodien, die Giora Feidman (81) auf der Bühne wandelnd von

einem zum anderen Musiker des Quartetts Gitanes Blondes trug, hätte man gerne mehr gehört. So unpräzise hochstilisiert, vor allem in langsamen Tempi

Je nun. „Very Klezmer“? Es war eher ein entspanntes Pasticcio der Klezmer-Kompatibilität (und die ist bekanntlich unendlich), was uns Feidman und das Münchner Quartett servierten. Ein lockerer, sehr gefälliger styriarte-Abend



Giora Feidman servierte ein Pasticcio OTMAR KLAMMER

also, bei dem von Louis Armstrong über Balkan-Swing, Cancan, irischen Reels, Traditionals aus der halben Diaspora bis zur waschechten jüdischen Hochzeitsmusik alles seinen fein gebetteten Platz fand. Und der so manches solis-

tische Bravourstück parat hielt. Wie etwa Rossinis Arie des Figaro, virtuos süffig ausgebreitet vom Akkordeonisten Konstantin Ischenko.

Ein gut gelaunter Giora Feidman küsste die Klarinetten mit fast ansatzloser Intonation, lenkte mit Routine und hatte die Lacher schon gepachtet, noch bevor seine Schmeichelwitzchen das Publikum erreichten.

Otmar Klammer